

Gymnasium Wildeshausen – Schulinterner Lehrplan – Jg. 5 (2std)

Kernthema	Inhaltliche und räumliche Schwerpunkte	Kompetenzen Die SuS
<p>1 Orientierung im Raum Grundlagen zur Orientierung im Raum (nat. Gegebenheiten, Sonnenstand, Kompass, GPS, topographische Karten)</p> <p>Aufbau und Anwendung des Gradnetzes</p> <p>Entwicklung eines topographischen Grundwissens (Gewässer, Gebirge, Städte, Staaten)</p> <p>Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u.a. Erfassen von Maßstabsebenen)</p> <p>Gliederung von Räumen (naturräumliche Gliederung, politische Gliederung)</p> <p>Bedeutung von Lagebeziehungen</p>	<p>Der geographische Blick – einen Raum geographisch hinterfragen Neue Schule, neue Wege Orientierung im Gelände Mit Karten arbeiten</p> <p>Die Erde – vom Globus zur Karte Das Gradnetz der Erde <i>Top-Heft</i></p> <p>Unsere Erde – Kontinente und Ozeane Mit Karten arbeiten <i>Top-Heft</i></p> <p>Der Maßstab Mit dem Atlas arbeiten Eine Kartenskizze anfertigen Methode: Thematische Karte auswerten – Der Hafen von Rotterdam <i>Top-Heft</i></p> <p>Großlandschaften Deutschlands Großlandschaften Europas Europa – ein staatenreicher Kontinent Europa – die europäische Union</p>	<p>(O/T)</p> <p>verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über basales Orientierungswissen (z.B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen)</p> <p>kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (Gradnetz)</p> <p>beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geographischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z.B. Flüsse, Gebirge)</p> <p>beschreiben die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z.B. Lage im Gradnetz)</p> <p>bestimmen mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z.B. natürliche Gegebenheiten, Sonnenstand, Himmelsrichtungen, Straßennamen, Kompass, GPS) ihren Standort im Realraum</p>
<p>3. Formende Kräfte der Natur</p>	<p>Mit Naturgefahren leben Der Ätna – Leben am Vulkan</p>	<p>beschreiben anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum</p>

<p>Naturlandschaften im Zusammenhang erdgeschichtlicher Vorgänge als Ergebnis endogener Prozesse (Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben)</p> <p>Grundzüge naturgeographischer Kreisläufe (Wasserkreislauf, Gesteinskreislauf)</p> <p>Naturlandschaften als Ergebnis exogener Prozesse (Tal- und Küstenformen, glaziale Prägung)</p> <p>Schadens und risikomindernde Maßnahmen bei natürlichen Vorgängen (Vulkanismus, Erdbeben, Tsunamis, Überschwemmungen)</p>	<p>Vulkantypen Die Erde bebt Vulkane und Erdbeben in Deutschland</p> <p>Gesteine entstehen und zerfallen Der Wasserkreislauf</p> <p>Formung der Landschaft durch Flüsse Von der Quelle bis zur Mündung Gletscher transportieren Gestein Eiszeitliche Gletscher formen Norddeutschland Küstenformen</p> <p>Hochwasser und Hochwasserschutz Tsunamis Die Erde bebt</p>	<p>orientieren sich mit Hilfe schematischer Darstellungen (z.B. Verkehrsnetz)</p> <p>(M) wenden Register und Legende sachgerecht an</p> <p>fertigen topographische Übersichtsskizzen und Karten an</p> <p>stellen selbstständig (einfache) geographische Fragen</p> <p>wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an</p> <p>beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung</p> <p>(B) wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab</p>
--	--	---

Gymnasium Wildeshausen – Schulinterner Lehrplan – Jg. 6 (1std)

Kernthema	Inhaltliche und räumliche Schwerpunkte	Kompetenzen
2 Leben und Wirtschaften in ländlichen und städtischen Räumen		(M) stellen (einfache) geographische Fragen
Raumgliederung nach Daseinsgrundfunktionen	Daseinsgrundfunktionen Leben auf dem Land früher und heute	wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an
Stadt-Umland-Beziehungen	Hannover – Stadt-Umland-Beziehungen Wo wir wohnen: Städte und Dörfer Methode: Tabellen erstellen und auswerten	stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z.B. Karten/Diagrammen) dar
Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor	Natürliche Faktoren der Landwirtschaft: Klima Landwirtschaftliche Nutzung in Deutschland Landwirtschaft im Wandel Intensivhaltung Die Idee der Nachhaltigkeit Produkte aus ökologischem Anbau Methode: Diagramme zeichnen und auswerten	werten relevante Informationen aus
	Wirtschaftssektoren Die Kunststoffindustrie – Produktionsabläufe im sekundären Sektor Die Spielzeugindustrie	werten topographische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus
Bedeutung des tertiären Sektors	Wirtschaftssektoren Häfen – Knotenpunkte des Welthandels	(K) geben geographische relevante Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich wieder
Raumwirksamkeit des Tourismus	Ferienorte Wo ist was möglich im Ferienort? Ganzjahrestourismus in den Alpen Massentourismus auf Mallorca Sanfter Tourismus auf Mallorca	organisieren und präsentieren geographisch relevante Sachverhalte fachsituation- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung

Charakteristische Wirtschaftsräume	Wirtschaftsraum Hannover-Braunschweig	
------------------------------------	---------------------------------------	--

Gymnasium Wildeshausen – Schulinterner Lehrplan – Jahrgang 7 (2-stündig)

Kernthema	inhaltliche und räumliche Schwerpunkte	Kompetenzen
<p>4 Leben und Wirtschaften im Einfluss unterschiedlicher Klimate</p> <p>Entstehung des Jahres- und Tageszeitenklimas</p> <p>Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation</p> <p>Ausbildung unterschiedlicher Klimazonen auf der Erde</p> <p>Gliederung der Tropen</p> <p>Ökosystem des Tropischen Regenwaldes</p> <p>Landnutzung in den unterschiedlichen Klimazonen</p> <p>Folgen nicht angepasster</p>	<p>geographische Breitenlage, Erdrevolution, Zenitstand der Sonne</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimadiagramme zeichnen und auswerten (z.B. Berlin vs Belém) <p>- Hoch- und Tiefdruck (Land- und Seewind)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Windgürtel der Erde - Ozeanität vs. Kontinentalität (z.B. Irland vs. Ukraine) - Innertropische Konvergenzzone (ITC) <p>aus den folgenden 4 Beispielen sollten 2 bearbeitet werden (Auswahl freigestellt, immerfeuchte Tropen empfehlenswert):</p> <p>1) Polare und Subpolare Zone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forschung und Nutzung (z.B. in der Antarktis) - Leben der Inuit früher vs. heute (z.B. auf Grönland) <p>2) Immerfeuchte Tropen (Tropischer Regenwald)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima, Vegetation, Boden, Mineralstoffkreislauf - Nutzung: Wanderfeldbau, Landwechselwirtschaft, Agroforstwirtschaft und Plantagenwirtschaft (z.B. in Costa Rica oder Brasilien) - FnaL: Bodenerosion, Klimawandel, Rückgang der Artenvielfalt... <p>3) Wechselfeuchte Tropen (Savannen)</p>	<p>(M)</p> <p>formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien</p> <p>gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z.B. beobachten, kartieren, messen, zählen, Probeentnahmen und befragen oder durch Modelle, Versuche und Experimente)</p> <p>wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an</p> <p>führen aufgabengeleitet Kartierungen durch</p> <p>(K)</p> <p>entwickeln eine fach-, situations-, adressatengerechte Argumentationsstrategie</p>

<p>Landnutzung (FnaL)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung: Ackerbau (z.B. im Niger) und Nomadismus (z.B. im Sudan) - FnaL: Erosion, Desertifikation, Absenken des Grundwasserspiegels... <p>4) Trockene Tropen und Subtropen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oasenwirtschaft in der Wüste (z.B in Marokko) - Bewässerung in den Subtropen (z.B. in Australien) - FnaL: Versalzung, Grundwasserabsenkung, Austrocknung von Zuflüssen 	
<p>5 Zukunftsraum Weltmeere</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ökosystem Meer - Bedrohung der Weltmeere - Nutzungsformen der Meere 	<p>Ökosystem Meer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen der Gefährdung und Gegenmaßnahmen (z.B im Nordpazifik) <p>das Meer als</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nahrungsquelle (z.B Lachs aus Norwegen) - Rohstofflieferant (z.B Erdöl und Erdgas in der Nordsee) - Verkehrsraum (z.B der Panamakanal) - touristischer Anziehungspunkt (z.B Mittelmeerküste / Kreuzfahrten) 	<p>(B)</p> <p>beurteilen und bewerten aus klassischen und modernen Informationsquellen (z.B. Schulbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung</p>

Gymnasium Wildeshausen – Schulinterner Lehrplan – Jg 8 (1std)

Kernthema	inhaltliche und räumliche Schwerpunkte	Kompetenzen
<p>6 Städte im Wandel</p> <p>historische Stadtentwicklung</p> <p>funktionale Gliederung</p> <p>Stadttypen unterschiedlicher Kulturräume</p> <p>Aspekte der Stadtplanung</p> <p>Städtische Räume in Gegenwart und Zukunft</p>	<p>Stadtentwicklungsphasen in Deutschland vom Mittelalter bis zur Neuzeit (ggf. am Bsp. von Hameln und/ oder Braunschweig)</p> <p>Arbeit mit Stadtmodellen</p> <p>Merkmale von Städten unterschiedlicher Kulturräume (islamisch-orientalische Stadt (z. B. Marrakech), US-amerikanische Stadt (z. B. Houston), chinesische Stadt (z. B. Pingyao), indische Stadt (z. B. Srirangam) Deutschland</p> <p>Stadtplanung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit (z. B. Stadtteil Vauban in Freiburg, Masda City in den Vereinigten Arabischen Emiraten)</p> <p>Elemente der Stadtplanung</p> <p>Beurteilung stadtplanerische Maßnahmen (z. B. HafenCity Hamburg)</p> <p>städtische Räume der Zukunft (z. B. Stadtteil Vauban in Freiburg, Masdar City in den VAE)</p>	<p>(M)</p> <p>formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien</p> <p>gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z.B. beobachten, kartieren, messen, zählen, Probeentnahmen und befragen oder durch Modelle, Versuche und Experimente)</p> <p>wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an</p> <p>führen aufgabengeleitet Kartierungen durch (K)</p> <p>entwickeln eine fach-, situations-, adressatengerechte Argumentationsstrategie</p> <p>(B)</p> <p>beurteilen und bewerten aus klassischen und modernen Informationsquellen (z.b. Schulbuch, Zeitung, Atlas, Internet) sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung</p>

Gymnasium Wildeshausen – Schulinterner Lehrplan – Jg 9 (2std)

Kernthema	inhaltliche und räumliche Schwerpunkte	Materialhinweise	Kompetenzen
7 Regionale Strukturen und Prozesse		Lehrbuch: Diercke EK 9/10 (2016)	(O/T) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z.B. Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes)
Demographische Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsentwicklung und -verteilung weltweit - Bevölkerungsentwicklung und -strukturen in Abhängigkeit zum Entwicklungsstand (z.B. Deutschland-Indien) - Bevölkerungspyramiden auswerten - Modell des demographischen Übergangs - demographischer Wandel in Deutschland - bevölkerungspolitische Maßnahmen (z.B. Deutschland-Indien) 	Kapitel 1	erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden
Ursachen und Auswirkungen von Mobilität und Migration	<ul style="list-style-type: none"> - Migration weltweit (Arten, Ursachen, Herkunfts- und Zielregionen) - Deutschland als Migrationsziel (Geschichte, Aktuelles) 	Kapitel 1 <i>Buchkapitel bietet wenige kritische Ansätze: evt ergänzen durch aktuelle Medienberichte oder Terra EK3 S. 20, S. 238</i>	erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z.B. amorphe Karten)
Strukturwandel-Ursachen und Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - sektoraler Strukturwandel nach Fourastié - Strukturwandel in der Landwirtschaft (technologischer Fortschritt, Mechanisierung, Spezialisierung, Massentierhaltung) - Einfluss von Verbraucherverhalten/Essgewohnheiten - Strukturwandel in der Industrie und Tertiärisierung am Bsp Ruhrgebiet (Kohle- und Stahlkrise, Das neue Ruhrgebiet) 	Kapitel 2 <i>(mögliche Ergänzungen zur Landwirtschaft im Vorgängerband: z.B. Raum Süddoldenburg; Probleme der Massentierhaltung)</i> <i>zur Vertiefung des Themas Standortfaktoren evt Kompetenztraining S.58</i> Kapitel 2	(M) formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen

Gymnasium Wildeshausen – Schulinterner Lehrplan – Jg 10 (1std)

Kernthema	inhaltliche und räumliche Schwerpunkte	Materialhinweise	Kompetenzen
<p>9 Globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts</p> <p>natürlicher und anthropogener Klimawandel</p> <p>Formen des Ressourcenmanagements</p>	<ul style="list-style-type: none"> - natürliche Ursachen für Klimaschwankungen - natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt - globaler Kohlenstoffkreislauf - wissenschaftliche Belegbarkeit des anthropogenen Klimawandels/Zuverlässigkeit von Klimamodellen - sich selbst verstärkende Klimaprozesse: ambivalente Wirkung und Rückkopplungen - Auswirkungen und Folgen des Klimawandels für verschiedene Regionen (z.B. Deutschland/Europa; Arktis/Subarktis; Ozeanien/Inselstaaten) - Maßnahmen und Strategien zum Umgang mit dem Klimawandel (dabei z.B. Energiewende, persönliche CO2-Bilanz) - Definition Rohstoffe, Ressourcen, Reserven, Arten von Rohstoffen - je nach Zeit Vertiefung an einem oder mehreren Beispielen (z.B. Energiepflanzen, Böden, Wasser, Coltan) - verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (z.B: Ressourcenmanagement, Recycling, ökologischer Rucksack/Fußabdruck) 	<p>Lehrbuch: Diercke EK 9/10 (2016)</p> <p>Kapitel 5</p> <p><i>Hinweis im Buch auf CO2 Rechner im Internet</i></p> <p>Kapitel 6</p> <p>Kapitel 4</p>	<p>(M) formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien</p> <p>überprüfen Daten und Vorgehensweise hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen</p> <p>beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung</p> <p>beschreiben Manipulationsmöglichkeiten kartographischer Darstellungen (z.B. durch Farbwahlen, Akzentuierung)</p> <p>(K) stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar</p> <p>unterscheiden zwischen intentionalen und informativen Quellen</p> <p>erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und</p>

<p>globale Verflechtungen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aspekte der Globalisierung - Globalisierung in unserem Alltag/ Verbraucherverhalten - ökologische, ökonomische und soziale Folgen globaler Verflechtungen z.B. - Global Player VW; - Welthandel und Containerhäfen (evt Hamburger Hafen; Elbvertiefung) - Textilindustrie (Jeans oder Chucks) 	<p><i>Hinweis im Buch auf Recherchemöglichkeiten zu Produktionsbedingungen einzelner Textilfirmen</i></p>	<p>Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren situationsgerecht</p> <p>treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss)</p> <p>(B) entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z.B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität)</p> <p>beurteilen und bewerten aufgrund geographischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z.B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte)</p> <p>erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität</p>
--	---	---	--

Erläuterung zu den Kompetenzen

Die im neuen KC SI angegebenen Kompetenzen (vgl. KC S. 16-20) wurden den Doppeljahrgangsstufen zugeordnet und können daher jeweils für den gesamten Doppeljahrgang angewendet werden, auch wenn sie nur bei einem Jahrgang aufgeführt sind. Einige Kompetenzen (z.B. Orientierung in Klasse 5) sind sehr eng an die inhaltlichen Kernthemen gebunden, ansonsten können die Kompetenzen anhand verschiedener Inhalte erarbeitet werden. (Entscheidung des Fachlehrers).

Abkürzungen Kompetenzen:

- O/T Orientierung/Topographie
- M Erkenntnisgewinn durch Methoden
- K Kommunikation
- B Beurteilen und Bewerten